



**Geschäftsführung
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt
Köln**

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum: 23.02.2012

Niederschrift

über die **17. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen der Stadt Köln** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 31.01.2012, 18:02 Uhr bis 18:36 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Dr. Eva Bürgermeister SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anke Brunn	SPD
Frau Monika Möller	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Frau Katharina Welcker	CDU
Frau Brigitta von Bülow	GRÜNE
Herr Stefan Peil	GRÜNE
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP
Herr Michael Gabel	proKöln

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Sengül Senol	DIE LINKE
Herr Klaus Hoffmann	Freie Wähler Köln
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Winfried Gellner	SPD
Herr Till Kniola	SPD

Herr Dr. Ulrich Soénius	CDU
Frau Maria Spering	GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	GRÜNE
Frau Maren Friedlaender	FDP
Frau Rita Krause	pro Köln
Frau Monika Ruiten	DIE LINKE
Herr Ludwig von Rautenstrauch	

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann
Frau Dr. Heike Otto

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Behindertenvertretung	in Vertretung für Frau Palm
-----------------------------	-----------------------	-----------------------------

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat für Kunst und Kultur
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

Schriftführer

Herr Uwe Freitag	Dezernat für Kunst und Kultur
------------------	-------------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Karin Reinhardt	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	CDU
Herr Lorenz Deutsch	FDP

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	Behindertenvertretung
Herr Gert Klehn	Seniorenvertretung
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Schwerpunktt Themen**
- 2 Schriftliche Anfragen**
- 3 Schriftliche Anträge**
- 4 Allgemeine Vorlagen**
- 4.1 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2012
4981/2011
- 5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 6 Mitteilungen des Eigenbetriebs**
- 7 Mündliche Anfragen**

II. Nichtöffentlicher Teil

- 8 Schriftliche Anfragen**
- 9 Schriftliche Anträge**
- 10 Allgemeine Vorlagen**
- 11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 12 Mitteilungen des Eigenbetriebs**
- 13 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2012 4981/2011

RM von Bülow beantragt im Namen ihrer Fraktion, den Stellenplan in der heutigen Sitzung nicht zu beschließen. Schließlich liege der aktuelle Wirtschaftsplan nicht vor und außerdem wisse man nicht, wie der Ratsbeschluss bezüglich der Trennung des Budgets umgesetzt werde.

RM Dr. Elster fragt, ob es nachhaltige Auswirkungen für den Betrieb der Bühnen habe, wenn man dementsprechend verfahren würde.

Herr Sörries weist auf einen hohen Personalkredit der Oper für Gäste hin, obwohl 24 Opernsänger fest angestellt seien und fragt nach dem Grund. Er bittet die Verwaltung um eine Auflistung der Einsätze der Opernsänger und der damit anfallenden Kosten für das gesamte Wirtschaftsjahr.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass das Personal der Bühnen unter anderem durch die Vorbereitung des Interims in einem erheblichen Umfang gefordert sei. Im Namen des Betriebsausschusses Bühnen spricht sie den Beschäftigten der Bühnen ihren Dank für den damit verbundenen Aufwand aus und stellt fest, dass es trotzdem keine Zusetzung an Personal gebe und kein Mehrbedarf angemeldet worden sei.

Der Geschäftsführende Direktor der Bühnen Wasserbauer erklärt, dass die Stellen nicht an das Budget der Bühnen gekoppelt seien. Es werde momentan gemeinsam mit dem Personalamt überlegt, ob eine gesamte Stellenübersicht des Eigenbetriebes nicht effizienter und übersichtlicher sei. Er unterstreicht, dass der Stellenplan der Bühnen ein Teil des Gesamtstellenplans der Stadt Köln sei, keine wirtschaftliche Auswirkung habe und es sich hierbei um kein Steuerungsinstrument handle. Der Einsatz von Gastkünstlern werde über das Budget des jeweiligen Intendanten abgerechnet.

RM Dr. Elster fragt nach der Stellenplanentwicklung der Bühnen in den letzten 15 Jahren und wie viele Stellen aktuell nicht besetzt seien.

Der Geschäftsführende Direktor der Bühnen Wasserbauer erklärt, dass insgesamt etwa 55 Stellen nicht besetzt seien. Dazu gehören auch die Interimstellen.

RM Peil fragt, welche Teilbudgets man für die Steuerung der Stellen heranziehe. Er hält es für sinnvoll, am Ende des Stellenplans eine übersichtliche Tabelle einzufügen, aus der die Veränderungen der einzelnen Stellen hervorgehen.

Herr Dr. Wackerhagen bemängelt, dass die Anlagen zu der Beschlussvorlage sehr unübersichtlich seien.

Herr von Rautenstrauch stellt sich die Frage, ob man die Summe von 735 Gesamtstellen aufrecht erhalten müsse und wie man dies auf Dauer optimieren könne, um Personalkosten zu sparen.

Herr Conrads weist darauf hin, dass es sich bei den Stellenplänen um ein festgeschriebenes Verfahren handele, in dem jede Dienststelle ihre Stellenbewegung beschreiben müsse. Diese Ergebnisse werden danach vom Organisationsamt in einem Gesamtstellenplan zusammengefasst. Dieses komplizierte Verfahren ließe sich nicht anders darstellen und müsse eingehalten werden.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hält den Stellenplan für ungeeignet, um eine Debatte über Personalpolitik zu führen. Sie schlägt vor, der Personalvertretung der Bühnen das Wort zu erteilen.

Die Personalvertreterin der Bühnen Frau Klein erläutert, dass dem Betriebsausschuss Bühnen lediglich die Veränderungen zum Stellenplan vorgelegt worden seien. Die Notwendigkeit der einzelnen Stellen könne man anhand des Stellenplans nicht beurteilen. Sie bittet darum, dieser minimalen Veränderung, die im Gesamtbudget keine Rolle spiele, sondern nur eine Anpassung an die Gegebenheiten darstelle und die Möglichkeit eröffne für das Interim benötigte Stellen zu besetzen, zuzustimmen.

RM von Bülow schlägt vor, gegebenenfalls eine Sondersitzung einzuberufen.

RM Dr. Elster erinnert daran, dass die Veränderungen im Rahmen des Stellenplanes nicht zu einer Erhöhung des Zuschussbedarfs für die Bühnen führen. Außerdem handele es sich um ein formales Verfahren und deshalb ist er der Auffassung, dass der Betriebsausschuss der Beschlussvorlage zustimmen könne. Schließlich gebe es noch die Möglichkeit im AVR und im Unterausschuss Stellenplan dazu Stellung zu nehmen.

RM Peil spricht sich dafür aus, die Gestaltungsmöglichkeiten der Eigenbetriebe zu stärken und insofern müsse man zwischen dem Stellenplan der Bühnen und dem Gesamtstellenplan der Stadt Köln unterscheiden. Der Stellenplan der Bühnen sollte nach seiner Auffassung separat beraten werden.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bemängelt, dass der Wirtschaftsplan der Bühnen immer noch nicht vorgelegt worden sei und schlägt vor, die Beschlussvorlage ohne Votum in den AVR zu verweisen.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung fasst der Betriebsausschuss Bühnen folgenden

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln verweist die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

7 Mündliche Anfragen

7.1 Frequenzversteigerung der Bundesregierung

Frau Ruiten weist darauf hin, dass die Frequenzversteigerung der Bundesregierung unter anderem Konsequenzen im Zusammenhang mit der Sanierung der Oper und des Schauspielhauses haben könne. Sie fragt deshalb, ob in der Gesamtkostenberechnung für die Sanierung der Bühnen Finanzmittel für neue technische Anlagen veranschlagt worden seien und wenn ja, in welcher Höhe. Ansonsten würde sie interessieren, ob für anstehende Neuanschaffungen Rücklagen gebildet oder Sondergelder beantragt worden seien.

Außerdem fragt sie nach möglichen Zuschüssen seitens der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Frequenzversteigerung.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)